



Information für Blutstammzell- und Knochenmarkspender

Die Aufnahme in die Stammzelldatei des Universitätsklinikum Freiburg

Für die HLA-Typisierung reichen 10 ml Blut oder Wangenschleimhaut, gewonnen mittels Watteträger, und die Einverständniserklärung für die Registrierung in der Stammzelldatei aus.

Die HLA-Daten werden gespeichert und nur mit der Spendernummer, d.h. pseudonymisiert über das ZKRD weltweit an spendersuchende Einrichtungen weitergegeben.

Eine Vergütung der Stammzellspende erfolgt nicht. Die bei der Entnahme entstehenden Kosten, wie Fahrtkosten und Einkommensausfall, werden ersetzt. Eine Risiko-Lebensversicherung wird abgeschlossen.

Nicht zulässig ist eine Registrierung als Stammzellspender nur für einen bestimmten Patienten. Ebenso ist eine Aufnahme in die Freiburger Stammzelldatei nur dann zulässig, wenn keine der Ausschlusskriterien auf Sie zutreffen.

Sie können ihr Einverständnis zum Stammzell- bzw. Knochenmarkspender jederzeit widerrufen.

Die Vorbereitung zur Stammzell- bzw. Knochenmarkspende

Der Spender erklärt sich nach einem ausführlichen Informationsgespräch und der medizinischen Spendervoruntersuchung zur Stammzellspende bereit. Erst nach Prüfung der Spendetauglichkeit kann die Stammzellspende durchgeführt werden. Der Termin für die Stammzellspende wird vereinbart.

Die Stammzellspende aus dem peripheren Blut

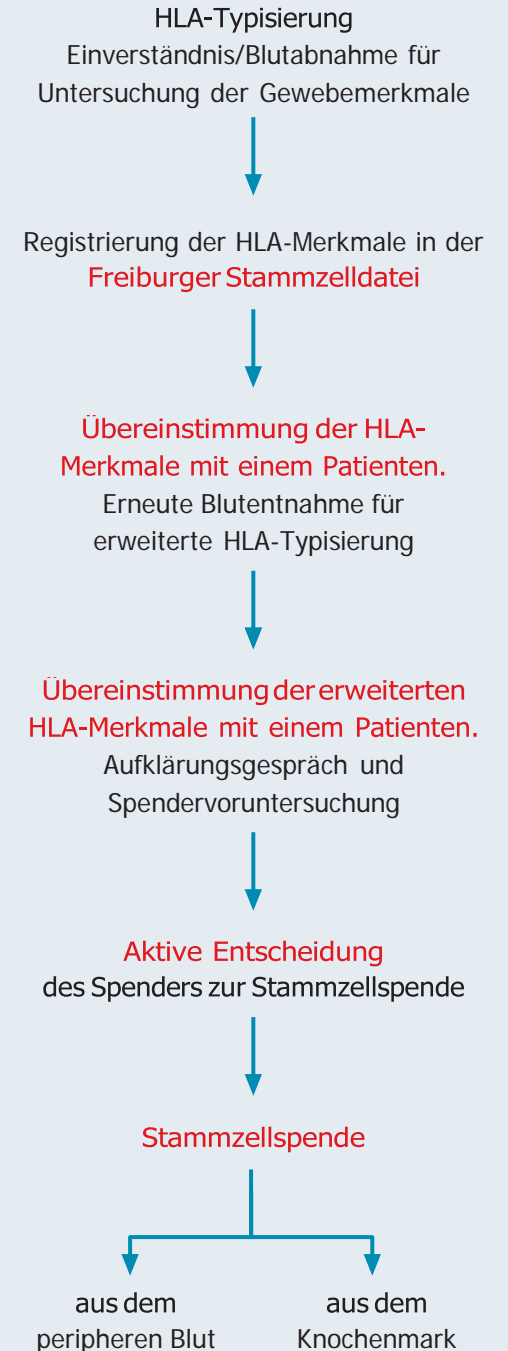
Darunter versteht man das Absammeln der Stammzellen aus dem peripheren Blut. Dem Spender wird über vier Tage ein Wachstumsfaktor (GCSF) verabreicht. Dieser bewirkt, dass im Knochenmark vermehrt Stammzellen gebildet werden. Diese befinden sich dann auch im Blutkreislauf und können mittels Leukapherese abgesammelt werden. Während der Verabreichung des Medikaments kann es zu grippeähnlichen Symptomen kommen, die jedoch nach Beenden der Leukapherese rasch abklingen.

Die Knochenmarkentnahme

Die Entnahme der Stammzellen wird in Vollnarkose vorgenommen. Dazu ist ein stationärer Aufenthalt von zwei Tagen notwendig. Aus dem Beckenknochen werden ca. 500- 1000 ml Knochenmark-Blutgemisch entnommen. Es kann ein Wundschmerz an der Entnahmestelle auftreten. Das entnommene Knochenmark bildet sich nach ca. zwei Wochen wieder vollständig nach.

Die Transplantation

Dem Patienten werden im Anschluss an eine intensive Chemo-/ Strahlentherapie die Knochenmark-/ Blutstammzellen übertragen. Nach ca. 2 Wochen übernehmen diese Zellen dann die Blutbildung des Patienten.



Ausschlusskriterien für die Registrierung als Stammzell/Knochenmarkspender

Alter: mindestens 18 Jahre

höchstens 55 Jahre

Nicht als Spender aufgenommen werden kann, bei dem folgende Erkrankungen bekannt sind:

- Schwere bzw. chronischen Erkrankungen, bei denen die Spende eine Gefährdung des Spenders oder Empfängers nach sich ziehen kann.
- Tumorerkrankungen
- Z. n. Transplantationen am Auge
- Autoimmunerkrankungen
- Koronare Herzerkrankungen
- Angina pectoris
- Schwere Herzrhythmusstörungen
- Herzinfarkt
- Schweres Asthma Bronchiale
- Chronische obstruktive Bronchitis
- Bronchialcarcinom
- Morbus Crohn
- Colitis ulcerosa
- Morbus Basedow
- Behandlung mit Hypophysenhormonen (Wachstumshormonen) menschl. Ursprungs
- Multiple Sklerose
- Schlaganfall
- Querschnittslähmung
- Schwere Depressionen
- Schuppenflechte mit Gelenkbeteiligung
- Knochenmarkentzündung (Osteomyelitis)
- Creutzfeldt-Jakob-Krankheit
- Erkrankungen des Stoffwechsels oder der inneren Drüsen
- Erkrankungen des Nervensystem oder der Psyche

Infektionskrankheiten

- Malaria
- Syphilis
- Gonorrhoe
- Hepatitis-B-Virus
- Hepatitis C-Virus
- HIV Infektionen
- HTLV I/II
- Einwanderer aus Ländern mit einer hohen Rate an diesen Infektionskrankheiten
- Dauerausscheider von Salmonellen
- Besiose
- Trypanosomiasis (Chagas- oder Schlafkrankheit, Leishmaniasis)
- Parasitäre Bluterkrankung
- Lepra
- Brucellose (Maltafieber, Bangsche Krankheit)
- Rickettsiose (Fleckfieber)
- Tularämie (Hasenpest)

Andere Auschlusskriterien

- Homosexuelle und bisexuelle Männer
- Männliche und weibliche Prostituierte
- Häftlinge